

Filmtermine des Monats / Box Office

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tod auf dem Nil

Agatha Christie machte den salonfähigen Mord zu ihrem Markenzeichen und wurde auf diese Weise zur beliebtesten Krimiautorin der Welt. Viele ihrer Romane schafften den Sprung auf die Leinwand. Der wohl Berühmteste ist «Murder on the Orient Express» (1974) mit Ingrid Bergmann als alternder Missionarin und Albert Finney als Meister-Detektiv Hercule Poirot. Diesen Film zeigt das Stadtkino Basel neben weiteren Werken der englischen Lady in der Filmreihe: **Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie.** Als Begleitprogramm zur gleichnamigen Ausstellung im Antikenmuseum Basel gedacht, geht die Reihe dem Thema Orient noch auf zwei weiteren Spuren nach. Mumienfilme wie «The Awakening» (1979) machen die Faszination der Archäologie zum Thema, während sich u. a. der Film «Das Lächeln des Effendi» (1991) um das Leben und Reisen im Ägypten der Vierzigerjahre dreht. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Meister des Doppelbödigen

«Ein guter Autor wird nur dann besser, wenn er lernt zu streichen, das Schmückende, das Beschreibende, das Narrative und vor allem das tief Gefühlte und Bedeutungsvolle herauszunehmen. Was bleibt übrig? Die Geschichte bleibt übrig», schreibt David Mamet in seinem Buch «Die Kunst der Filmregie». Der Mann beweist

immer wieder, dass er weiss, wie Geschichten funktionieren. David Mamet, geboren 1947 in Chicago, ist Dramatiker mit Pulitzerpreis, hochbezahlter Drehbuchautor und anerkannter Regisseur – kurz, er zählt zu den wichtigsten und bedeutendsten amerikanischen Autoren der Gegenwart. Das Zürcher Kino Xenix zeigt diesen Monat eine **David-Mamet-Werkchau**, u. a. sind zu sehen «The Postman Always Rings Twice» (1981) und «The Untouchables» (1987). – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix.

Der lange Atem des Jean-Luc Godard

Gleich sein erster Film schrieb Filmgeschichte. Jean-Luc Godards «A bout de souffle» (1959) spiegelte das Lebensgefühl seiner Generation und versties gegen jede Regel der damaligen Filmdramaturgie. Aus langen Gesprächen schnitt Godard Sätze und Satzketten heraus, ohne sich um die daraus entstehenden Bildsprünge zu scheren. Obwohl er später behauptete, sein Film sei einfach zu lang gewesen und er habe nur schludrig gekürzt, machte er den *jump-cut* im Spielfilm salonfähig. Die frühen Lorbeeren waren für den ehemaligen Filmkritiker kein Grund, sich darauf auszurufen. Mit einem langen Atem, auf ungebrochene Eigenwilligkeit pochend, setzt er seine Filmarbeit bis heute fort. Am Genfersee, wo er einen Teil seiner Jugend verbrachte und wo der gebürtige

Schweizer seit 1978 wieder lebt, kann **Jean-Luc Godard** am 3. Dezember seinen **70. Geburtstag** feiern. Das Filmpodium präsentiert aus diesem Anlass eine kleine Werkauswahl. – Details: Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Feiern mit Federico und Woody

Wer nach Gans und Bordeauxwein dringend frische Luft nötig hat, aber die Kirchen zu voll findet und schliesslich den Spaziergang draussen zu kalt, kann auch **am Heiligenabend ins Kino** gehen und sich aufwärmen. Das neue kino in Basel lädt ein zu einer Nocturne mit Federico Fellinis Film «E la nave va» (1983). Ebenso hat das Zürcher Kino Xenix ein kleines, feines Programm fürs Gemüt zusammengestellt. Am 24. Dezember wird in einer winterlichen Open-Air-Vorführung «Drei Nüsse für Aschenbrödel» (1973) gezeigt. In der Hauptvorführung darf dann am selbigen Abend mit Woody Allens «Love and Death» (1974) gelacht werden. Und in den darauf folgenden stillen Tagen stehen Lasse Hallströms «Mitt liv som hund» (1985), Carroll Ballards «Fly Away Home» (1996) und Akira Kurosawas «Dreams» (1990) auf dem Programm. – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix. neues kino, Klybeckstr. 247, 4007 Basel, Tel.: 061/ 693 44 77, Internet: www.neueskinobasel.ch.

Versager mit Format

In seinen Filmrollen muss **Steve Buscemi** meist die Klappe halten und kriegt immer mal wieder kräftig eins zwischen die Ohren. Den absoluten Versager im tristen Alltag des Kleinkriminellen spielt er so überzeugend und mit so viel Witz und Charme, dass ihn das Berner Kino in der Reitschule für drei Wochen zum Helden erklärt. So ist der ehemalige Feuerwehrmann in verschiedenen Filmen der Brüder Coen zu bewundern, unter anderem in «Fargo» (1996) als cholerischer Ex-Sträfling, der eine Blutspur in der winterlichen Landschaft von Nord Dakota hinter sich herzieht. In seinem Regiedebüt «Trees Lounge» (1996) erzählt Steve Buscemi mit Humor, Selbstrironie und Verweisen auf die eigene Biografie vom kleinstädtischen Alltag, von problematischen Liebesbeziehungen und dem Blues des Lebens. – Details: Kino in der Reitschule, Postfach 6109, 3001 Bern, Tel.: 031/306 69 69, Fax: 031/306 69 67, E-Mail: kino@reitschule.ch, Internet: www.reitschule.ch/reitschule/kino/.

Und ausserdem

Alec Guinness

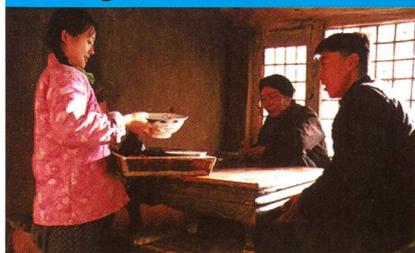
Sir Alec Guinness, der letzte zum Ritter geschlagene britische Schauspieler der «guten alten Zeit», ist vergangenen Sommer 86-jährig verstorben. Zur Erinnerung zeigt das Stadtkino Basel eine Auswahl vom Filmen mit ihm. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Inserat

Film des Monats

Reformierte Medien und der Katholische Mediendienst empfehlen für den Dezember **«The Road Home»** des chinesischen Regisseurs Zhang Yimou.

Die Bestattung des Vaters führt den Geschäftsmann Luo Yusheng zur Auseinandersetzung mit den Traditionen in seinem Heimatdorf. Im Moment der Trauer wird die Liebesgeschichte der Eltern wieder lebendig.



Box Office

Eintritte vom 5. Oktober bis 1. November in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. What Lies Beneath (Fox)	53'130
2. Autumn in New York (Elite)	49'283
3. Dancer in the Dark (Monopole Pathé)	40'823
4. Chicken Run (Monopole Pathé)	36'141
5. Hollow Man (Buena Vista)	29'954
6. Shanghai Noon (Buena Vista)	28'092
7. Me, Myself and Irene (Fox)	23'280
8. Coyote Ugly (Buena Vista)	21'103
9. O Brother, Where Art Thou? (UIP)	20'344
10. The Road to Eldorado (UIP)	19'068
11. The Kid (Buena Vista)	18'227
12. Lista de espera (Frenetic)	17'380
13. Final Destination (Rialto)	16'680
14. Keeping the Faith (Buena Vista)	13'286
15. Cube (Xenix)	13'129

FILM

Der ganze Jahrgang auf einen Klick

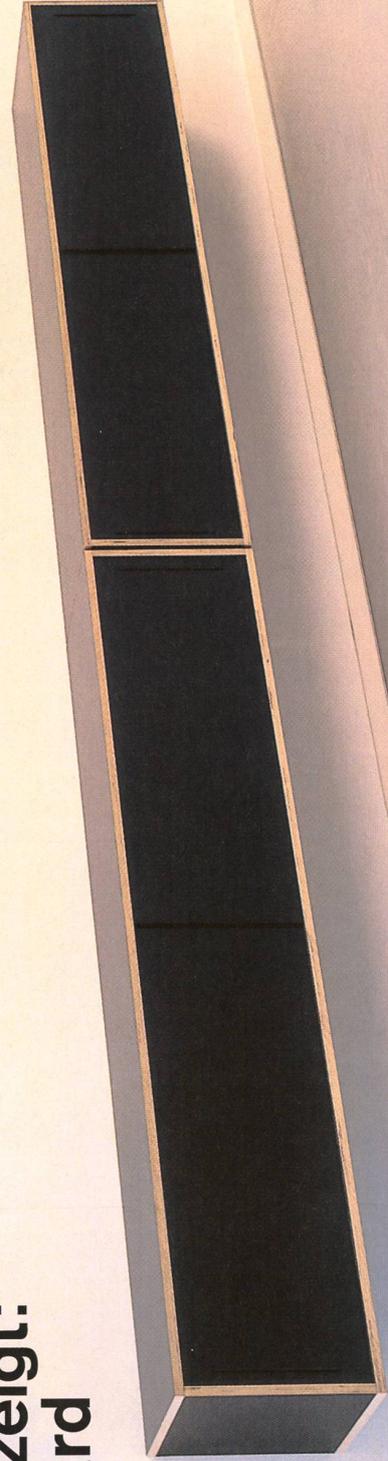


Ab Januar 2001 wird
unter www.film.ch
das Jahresregister
(Stichwort- und Titel-
index) von FILM 2000
abrufbar sein.

Wer weiterhin ein gedrucktes
Register vorzieht, kann dieses
per Postkarte bei der Redaktion
kostenlos bestellen.
Bitte schreiben Sie an:

Redaktion FILM, «Register»,
Postfach 147, Zürich

Oswald zeigt: Sideboard



Das Sideboardprogramm für den
Wohn- und Arbeitsbereich mit
viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne,
Zeitschriften, Geschirr, Gläser,
Wasche, etc.
Hergestellt in diversen Grössen und
Kombinationen mit variablen
Einteilungen.
Gefertigt in filmbeschichteten Sperr-
holzplatten und mit Alu-Schiebern.
Design: Silvio Schmed BSA SWB
Verlangen Sie unsere Prospekte
und besuchen Sie den Ausstellungs-
raum.
Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Bahnhofstrasse 54
CH-8154 Oberglatt ZH
Telefon 01-850 11 58
Fax 01-850 40 74
E-mail info@ph-oswald.ch